

CHRONIK

Der nach vorbereitenden Referats- und Ausschußtagungen vom 21. bis 29. August in Nyborg/Dänemark zu seiner diesjährigen Sitzung zusammengetretene Zentrallausschuß des Ökumenischen Rates der Kirchen stimmte der Verschiebung der nächsten Vollversammlung um ein Jahr zu, damit die geplante Integration des Ökumenischen Rates und des Internationalen Missionsrates in Ruhe vorbereitet werden kann. Die damit für 1961 in Ceylon geplante Weltkirchenkonferenz soll unter dem thematischen Leitgedanken „Jesus Christus — das Licht der Welt“ stehen.

Auf Grund der Besprechungen mit Vertretern des Moskauer Patriarchats vom 7. bis 9. August in Utrecht beschloß der Zentrallausschuß, die Russisch-Orthodoxe Kirche um Entsendung von „Beobachtern“ zu seiner nächstjährigen Sitzung auf der Insel Rhodos zu bitten.

Der Zentrallausschuß beschäftigte sich in Nyborg eingehend mit den vorgelegten Berichten der ökumenischen Studienkommissionen über das Problem der Glaubensfreiheit, der Verhütung des Krieges im Atomzeitalter und der christlichen Verantwortung gegenüber Gebieten raschen sozialen Umbruchs.

Mit einem festlichen Gottesdienst im Dom zu Odense, in dem die Bischöfe G. K. A. Bell und Otto Dibelius predigten, wurde des 10jährigen Bestehens des Ökumenischen Rates gedacht.

Als neue Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates wurden in Nyborg aufgenommen: die Unabhängige Kirche der Philippinen (fast 2 Mill. Mitglieder), die Ungarische Reformierte Kirche in Amerika (8 500 Mitglieder) und die Evangelische Kirche von Kamerun (etwa 67 000 Mitglieder). Die Zahl der Mitgliedskirchen, die durch zwei kirchliche Zusammenschlüsse in den Vereinigten Staaten auf 168 gesunken war, beläuft sich nunmehr auf 171.

Eine vom Ökumenischen Rat (Referat für Kirche und Gesellschaft) in Odense/Dänemark vom 8.-11. August veranstaltete Tagung befaßte sich mit der Verantwortung Europas gegenüber Asien und Afrika.

Die fünfwöchigen Beratungen der Lambeth-Konferenz fanden am 10. August mit einem festlichen Abendmahls-gottesdienst in der Westminster-Abtei zu London ihren Abschluß, an dem 313 anglikanische Bischöfe aus allen Erdteilen teilnahmen. (Über die Ergebnisse der Lambeth-Konferenz werden wir in H. 1/1959 berichten).

Der Exekutivausschuß des Reformierten Weltbundes beschloß auf seiner Jahreskonferenz in Edinburg/Schottland, sich um engere Zusammenarbeit mit den Kongregationalisten zu bemühen. Die 18. Generalversammlung des Reformierten Weltbundes, die im August 1959 in Campinas/Brasilien stattfindet, wird unter dem Thema stehen „Der Herr — ein Knecht, wir — seine Knechte“.

Der Weltrat der Methodistenkirchen behandelte auf seiner diesjährigen Tagung Anfang August in Freudenstadt/Schwarzwald Fragen der Wiedervereinigung der christlichen Kirchen.

Die VIII. Versammlung des Internationalen Kongregationalistischen Rates trat vom 2.—10. Juli in Hartford/Conn. (USA) zusammen.

Die durch ihre soziale Liebestätigkeit bekannte amerikanische „Kirche der Brüder“ feierte Anfang August in Deutschland als ihrem Ursprungsland ihr 250jähriges Bestehen.

Der zweite Kongreß der europäischen Baptisten tagte vom 26.—31. Juli in Berlin. Die Baptisten zählen in Europa 1,2 Millionen Mitglieder.

In Chambon-sur-Lignon/Frankreich fand vom 20.—28. September die zweite Konferenz der protestantischen Kirchen in den romanischen Ländern Europas statt, auf der 84 Delegierte aus West- und Südeuropa die gemeinsamen Probleme ihrer Kirchen berieten.

Die konstituierende Versammlung der Ostasiatischen Christlichen Konferenz soll vom 14.—26. Mai 1959 in Malaya stattfinden (vgl. H. 3/1957 S. 142). Der bisherige Leiter des Evangelisationsreferates in Genf, D. T. Niles, wird das

Generalsekretariat dieser ständigen Arbeitsgemeinschaft ostasiatischer Kirchen übernehmen.

Der südindische Bischof und Präsident des Internationalen Missionsrates, *Leslie Newbigin*, nahm auf Einladung

des Rates der Evangelischen Kirche der Union im Juli an theologischen Tagungen in Berlin, Bielefeld, Dortmund und Düsseldorf teil, die einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Unionskirchen in der Welt dienen sollten.

VON PERSONEN

Toyohiko Kagawa, der bekannte japanische Evangelist und Sozialreformer, beging am 10. Juli seinen 70. Geburtstag.

Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses für „Glauben und Kirchenverfassung“, *Canon Oliver S. Tomkins* wurde zum anglikanischen Bischof von Bristol ernannt.

Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Erzbischofs *Brilioth* wurde Bischof *Gunnar Hultgren* zum Primas der Kirche von Schweden berufen. Die Nachfolge des gleichfalls aus Altersgründen ausscheidenden Bischofs *Anders Nygren* als Bischof von Lund übernimmt Dompropst *Nils Bolander*.

An die Stelle des an das Hartford Theological Seminary (U.S.A.) als Professor be-

rufenen Beigeordneten Direktors des Ökumenischen Instituts in Bossey, *Dr. Robert Paul*, tritt *Dr. Nicholas Nissiotis* (Athen).

Das Oberhaupt der griechisch-orthodoxen Kirche in Nord- und Südamerika, Erzbischof *Michael*, seit 1954 einer der Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen, starb am 17. Juli in New York im Alter von 66 Jahren.

Der lutherische Landesbischof von Hamburg, Mitglied des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates, *Prof. Volkmar Hertrich*, verunglückte 49jährig am 14. September tödlich.

Am 3. Oktober starb der frühere Bischof von Chichester, *Dr. G. K. A. Bell*, Ehrenpräsident des Ökumenischen Rates der Kirchen, im Alter von 75 Jahren.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Ch. C. Morrison, „The Ecumenical Detour“, *The Christian Century*, 30. Juli 1958, Seite 871–873.

Die Zielstrebigkeit der ökumenischen Bewegung hat nach *Morrison* seit 1910 immer mehr abgenommen. Ursprünglich wollte man eine praktische Vereinigung der protestantischen Kirchen, heute mühe man sich vorwiegend um die theoretische Übereinstimmung in einem rechten Kirchenbegriff. *Morrison* meint, die Definition der rechten Kirche sei weder *conditio sine qua non* der tatsächlichen Einheit, noch fördere sie den Zusammenschluß im geringsten; vielmehr lenke sie ab von der dringenden Aufgabe, die eine Kirche jetzt sichtbar werden zu lassen. Begrifflich stützt sich der Artikel auf den Unterschied von ekklesiologisch — für *Morrison* theoretisch und sekundär — und „ekklesiastisch“ — für *Morrison* praktisch und primär.

Hans Heinrich Harms, „Zehn Jahre Ökumenischer Rat der Kirchen 1948–1958“, *Die Zeichen der Zeit*, Heft 7–8, 1958, Seite 261–267.

Dieser Artikel bietet eine zusammenfassende Übersicht über Grundlage und Wesen des Ökumenischen Rates, wobei der Verfasser insbesondere auf die in einigen neueren Publikationen zu Tage getretenen Mißverständnisse sowie auf das Verhältnis zu den Konfessionen, insbesondere zum römischen Katholizismus, eingeht. — Im gleichen Heft schildert *Heinrich Vogel* seine auf der kürzlichen Rußlandreise der deutschen Kirchendelegation gemachten Erfahrungen in der „Begegnung mit dem russischen Menschen in der orthodoxen Kirche“ (S. 268–275).

Kurt Schmidt-Clausen, „Zehn Jahre Ökumenischer Rat“, *Informationsblatt für die Gemeinden in den niederdeutschen*